

8) Er setzt sich gleich oben an den Tisch.
Sie brachte ihm gebackenen Fisch,
Dazu ein Glas mit Wein.

9) « Stellt ihr nur auf, was ihr nur wollt !
Ich hab noch Silber und feines Gold
Und auch noch bayrische Dukaten. »

10) Als die Frau Wirtin die Red vernahm,
Sie gleich zu ihrem Manne sprang :
« Den Reiter wollen wir ermorden ! » –

11) « Ach nein, ach nein, das kann nicht sein !
Sein Pferd, das steht im Stall allein,
Es bleibt ja gar nichts verschwiegen. »

12) Als es war mitten in der Nacht,
Wohl um die zwölfte Stunde,
Goss sie dem Reiter Öl in seinen Mund,
Dass er daran musst sterben.

13) Den andern Morgen, als es Tag war
Und als es war am Morgen früh,
Da kam dem Reiter sein Kamerad.

14) « Wo habt ihr euern Reiter ? » –
« Der Reiter und der ist nicht mehr hier,
Der Reiter und der ist weiter ! » –

15) « Der Reiter und der kann nicht weiter sein,
Im Stalle steht sein Pferdelein
Mit Sattel und mit Zaume.

16) Habt ihr dem Reiter was zu Leid getan,
So habt ihr's euerm Sohn getan,
An euerm Sohn ja selber. »

17) Und als die Frau Wirtin die Red vernahm,
sie gleich wohl in den Brunnen sprang,
Der Vater hängt sich in die Scheune,
Die Tochter ward von Sinnen.

18) O du verfluchtes Geld und Gut,
Du bringst ja manchen um sein jungfrisch Blut,
Wohl um sein jungfrisch Leben !

Nordhausen 1913

voir aussi : « Es waren einst zwei Bauernsöhn », François Wilhelm

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2012